Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298293

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Hainstraße 8

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 333

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; im Kern ein Renaissancebau, barocke Veränderungen, Putzfassade mit Gliederungselementen in Naturstein, reicher hölzerner Kastenerker, ortsgeschichtliche, baugeschichtliche und baukünstlerische Bedeutung

Denkmaltext

Mitte 16. Jh. als viergeschossiges Gebäude mit hohem Satteldach errichtet, Bauherr Rats- und Handelsherr Antonius Lotter. 1703 Anbringung des hölzernen Erkers durch Zimmermeister Johann Christian Schmidt und Maurermeister Paul Valentin, 1711 Erhöhung des Gebäudes und des Erker sowie Aufbau eines Dacherkers mit Sommeraltan, der bald mit einem Schweifgiebel überbaut wurde.
Ab 1862 verschiedene Erdgeschossumbauten. 1999 Sanierung.

Der hochaufragende Putzbau gehört zu den wenigen erhaltenen Leipziger Bürgerhäusern der Renaissancezeit. Abgesehen von den barocken Veränderungen zeigt die Fassade noch wesentliche Gestaltungselemente des 16. Jh. Es ist davon auszugehen, dass das ursprügliche Fassadenbild eher schlicht war, geprägt vor allem durch die Fenstergewände in Rochlitzer Porphyrtuff mit gekreuzten Stabprofilen. Bei der Aufstockung im 18. Jh. hat man sich interessanterweise an die vorhandenen Formen gehalten, mit dem Erker erhielt das Haus allerdings eine repräsentative, dem Zeitgeschmack entsprechende Zutat. Der kastenförmige, zunächst zweigeschossige Holzerker ist reich mit Stuckornamenten (fleischige Akanthusranken und Blütengehänge sowie Löwenkopf und Hund) ausgeschmückt und gehört zu den schönsten Beispielen seiner Art in Leipzig, die ohnehin nur noch in sehr beschränkter Anzahl erhalten ist. Das Dachhaus mit geschweiftem Giebel schließt die Fassade harmonisch nach oben ab.
Im Innern sind eine Reihe historischer Ausstattungselemente erhalten, von denen besonders die gekehlten, farbig gefassten Holzbalkendecken hervorzuheben sind.

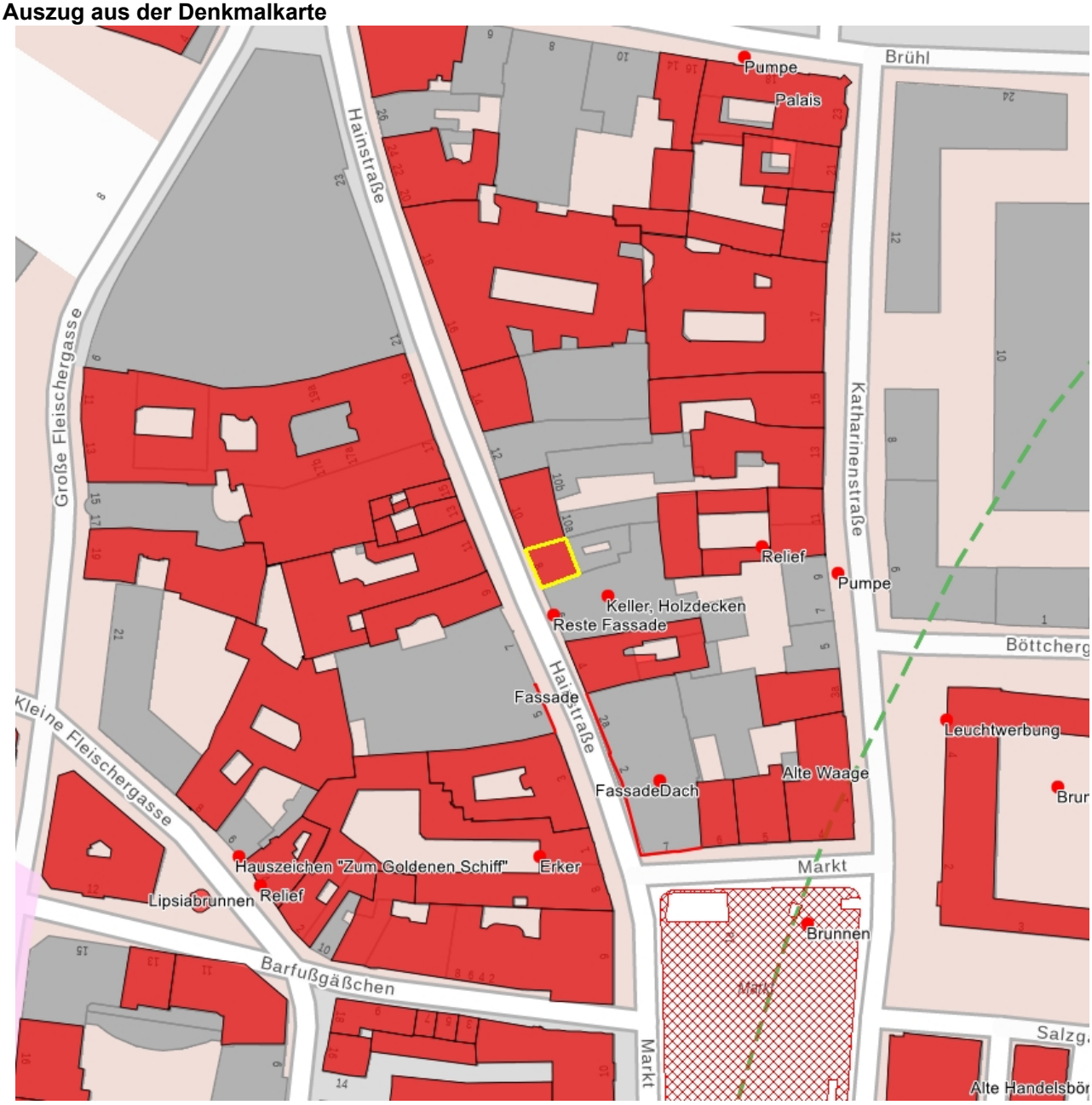
Die alten Hofgebäude (zwei Seiten- und ein Hintergebäude), in unterschiedlichen Zeiten errichtet, sind abgebrochen und durch eine neue Hofbebauung ersetzt.

Als mittlerweile seltenes Zeugnis der Leipziger Bauentwicklung im 16. Jh., besonders den Bürgerhausbau betreffend, eignet dem Gebäude ein hoher orts- und baugeschichtlicher Aussagewert. Baukünstlerische Bedeutung erlangt das Objekt insbesondere durch die erhaltenen Ausstattungsdetails, die Art und Qualität der Raumgestaltung in der frühen Neuzeit dokumentieren, und durch den Erker, der in seiner Pracht auf die Blüte der lokalen Bau- und Zimmermannskunst im 18. Jh. verweist.
LfD/2013

Datierung um 1550 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.